

Holpflicht Oberstufe?

Beitrag von „Wanda“ vom 12. November 2023 09:29

Guten Morgen!

wie geht ihr damit um, wenn sich eine Schülergruppe von ca. 7 Leuten von insgesamt 30 SuS in einem GK Englisch konsequent weigert, sich mündlichen Situationen auszusetzen? Nun befinden wir uns inzwischen in der Vorbereitung der mündlichen Kommunikationsprüfung, die Argumente für eine Diskussionsrunde werden in arbeitsteiliger GA in Kleingruppen vorbereitet, 2 Experten werden von der Gruppe selbst nach vorn geschickt. Die Experten dieser Schülergruppe verweigern sich dann vorne und grinsen sogar verächtlich, wenn die Diskussion mal stockt. Der freie Vortrag (Cartoonanalyse) wird in Gruppen im geschützten Raum geübt, wenn ich freundlich frage (ich insistiere nicht), ob jmd aus der besagten Gruppe einen Vortrag im Ganzen oder in Teilen versucht, wird abgelehnt. Nun die an mich über die Kurssprecher anonym herangetragene Kritik, ich würde Schüler "vorführen", wenn ich auch nur nachfrage - gleiches würde ich bei der Nachfrage nach Hausaufgaben tun (ich bin insgesamt sehr freundlich, schreibe aber natürlich fehlende HA konsequent auf). Ich möchte betonen, dass so etwas absolut nicht meine Art ist, ich sehr schülerorientiert und verständisvoll bin, aber diese Art der Kritik als völlig unangebracht empfinde.

Was ich in Bezug auf die Vorbereitung der mündlichen Prüfungen sehe ist, dass diese SuS meist sehr schlecht vorbereitet sind und ich mir schon vorstellen kann, dass das die Unsicherheit/Angst vor solchen Situationen steigert. Ich habe aber nie einen Schüler bloßgestellt oder gezwungen etwas zu tun, was dieser nicht will.

Wie geht man damit um? Ich lasse viel in geschützten Kleingruppen diskutieren, Vorträge in Gruppen üben, aber ich muss doch auch mal eine durchgängige Diskussion und einen kompletten Vortrag hören, um helfen zu können? Soll ich diese 7 dann konsequent aussparen und in ihrem Unmut garen lassen (denn eigentlich möchte man am Ende des Tages ja eine gute Note und setzt mich diesbezüglich bei Notenbesprechungen auch förmlich unter Druck)

Wie ist es mit der Bringpflicht /Holschuld? Ist es nicht so, dass wir auch in der Oberstufe inzwischen eine Holpflicht haben (neben der Pflicht zur individuellen Förderung)? Ich höre diesbezüglich Unterschiedliches.

Führt ihr keine Diskussionen/Vorträge vorm Plenum mehr durch? Nur noch im geschützten Raum? Wie ist es dann mit Fehlerkorrektur und Feedbackkultur?

Ich bin seit nun 2003 im Dienst - so eine Situation hatte ich ehrlich gesagt noch nie. Trotz anonymer Kritik weiß ich natürlich, um welche SuS es geht, habe schon oft versucht, sie

einzubezieh, Türen zu öffnen, etc., aber zwei von diesen SuS sind so destruktiv und feindselig (auch in anderen Kursen), dass sie mir die anderen 5 beeinflussen und ich die SuS nicht mehr erreiche. Schwierig ist sicherlich auch die Gesamtsituation dieses riesigen Kurses von 30 SuS....

Ich bin ratlos...

LG Wanda

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. November 2023 09:38

In der Oberstufe haben die Schüler:innen eine Bringeschuld.

Sind die Schüler:innen noch minderjährig? Eventuell kann ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten (ggf. in Anwesenheit der Jahrgangsleitung) helfen. Ansonsten würde ich ihnen auf jeden Fall bei den Quartalsnoten ein Defizit geben und ihnen sagen, woran es liegt. Wenn die Herrschaften dann gute Noten haben möchten, sollen sie sich halt beteiligen.

Beitrag von „schaff“ vom 12. November 2023 09:44

Ich habe das schon häufig im Pausengesprächen (und auch im Internet) gehört.... Aber niemand konnte mit bisher sagen, wo zum Teufel diese Hol- und Bringeschuld schriftlich festgelegt?

Beitrag von „Wanda“ vom 12. November 2023 09:50

[Zitat von Flipper79](#)

In der Oberstufe haben die Schüler:innen eine Bringeschuld.

Sind die Schüler:innen noch minderjährig? Eventuell kann ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten (ggf. in Anwesenheit der Jahrgangsleitung) helfen. Ansonsten würde ich ihnen auf jeden Fall bei den Quartalsnoten ein Defizit geben und ihnen sagen, woran es liegt. Wenn die Herrschaften dann gute Noten haben möchten, sollen

sie sich halt beteiligen.

Danke dir.

Sie verbergen sich ja hinter ihrer Anonymität. Kritik gelangt nur über Kurssprecher, einmal sogar über die Stufenleitung an mich. Es gab bereits 3 Gespräche, dass ich auf diese Art und Weise individuelle Probleme nicht lösen kann. Ich habe natürlich auch erklärt, warum es wichtig ist, dass sie sich der Situation des mündlichen freien Sprechens gerade vor einer MKP "aussetzen". Gezwungen wird niemand, es wird einmal höflich nachgefragt. Bringschuld ist klar, aber ich höre immer wieder von einer veränderten Gesetzeslage, sprich Holpflicht auch für die Oberstufe. Ich finde dazu aber nichts.

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. November 2023 10:00

Ein GK mit 30 Schülern? ☐ Wow. Das wird ja ein spaßiger Prüfungstag für dich ☐

Grundsätzlich schmeiße ich in Kursen, in denen Schüler mit Vollverweigerungshaltung sitzen, zwischendurch immer mal wieder die SoMi Kriterien an die Wand (und teile die Kriterien auch unmittelbar vor der Notenbesprechung nochmal aus und bitte auf der Basis um begründete Selbsteinschätzung). Wer sich nicht beteiligt, dem wird auch keine ausreichende Leistung attestiert. Bei der Gelegenheit kann man auch klarstellen, dass ein Ansprechen nicht die Absicht verfolgt jemanden vorzuführen, sondern ein Angebot zur Beteiligung ist.

Ich bin gerade auch mit 2 Kursen in der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung und im GK läuft es teilweise ähnlich. Ich erwarte, dass sie in den Kleingruppen (zu beiden Prüfungsteilen) aktiv arbeiten und mache mir dazu auch Notizen, gehe rum, höre mit, gebe Feedback, lasse mir erzählen, was gut oder nicht gut klappt usw. Im Plenum "nötige" ich grundsätzlich nie jemanden zu Simulationen, weil ich weiß, dass ich das als Schüler auch bescheiden gefunden hätte. Wenn es Freiwillige gibt (gibts ja glücklicherweise meistens), super, ansonsten gibts eben keine Plenumsdiskussionen. "Zurückhaltende" Gruppen, die nicht vor der Klasse präsentieren, aber trotzdem ein Feedback möchten, dürfen mir auch gerne Audiomitschnitte ihrer Diskussionen schicken.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. November 2023 10:05

Zitat von Wanda

...ich sehr schülerorientiert und verständisvoll bin,

Bist du ggf. zu verständnisvoll? Mein erster Gedanke dazu lautet: "Ich glaub es hackt! Wer nach vorne kommt und nichts sagt, kriegt 0 Punkte. Was stellt ihr euch eigentlich vor, wie das Abitur laufen soll, wollt ihr da auch klagen, dass ihr vorgeführt werdet, weil jemand von euch verlangt, euer Wissen zu präsentieren?"

Kannst du dir auf eine Weise Unterstützung im Kollegium holen? Läuft das in anderen Fächern auch so?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. November 2023 10:47

Du hast also 23 bereitwillige Präsentierer? Das ist doch Eine absolute Topquote. Dem Rest kannst du erläutern, was im Rahmen der sonstigen Mitarbeit nicht läuft und die entsprechende Note eintragen.

Du scheinst mir ein bisschen zu! "schülerfreundlich" zu sein.

Beitrag von „Wanda“ vom 12. November 2023 10:49

Zitat von Quittengelee

Bist du ggf. zu verständnisvoll? Mein erster Gedanke dazu lautet: "Ich glaub es hackt! Wer nach vorne kommt und nichts sagt, kriegt 0 Punkte. Was stellt ihr euch eigentlich vor, wie das Abitur laufen soll, wollt ihr da auch klagen, dass ihr vorgeführt werdet, weil jemand von euch verlangt, euer Wissen zu präsentieren?"

Kannst du dir auf eine Weise Unterstützung im Kollegium holen? Läuft das in anderen Fächern auch so?

Ja, vielleicht, ich versuche halt immer wieder, diese SuS freundlich einzubeziehen. Deshalb ja meine Frage nach der Holschuld. Ich würde das ansonsten ab jetzt lassen. Ich habe natürlich transparent gemacht, was SoMi und Bringschuld bedeuten.

Die Situation ist sehr verfahren, ich möchte hier nicht auf alles eingehen. Kurzum, in dieser Schülergruppe gibt es sehr unangenehme Akteure, die sehr manipulativ unterwegs sind und auch versuchen, ihren Unmut über mich (dessen Ursprung ich nur erahnen (Noten? Obwohl die mehr als wohlwollend sind), aber nicht wirklich nachvollziehen kann, da man ja trotz zahlreichen Angebote persönlich nicht mit mir spricht) auch insofern Luft zu machen, dass sie mich bei anderen SuS, die ich unterrichte und mit denen ich ein durchweg gutes Verhältnis habe, verleumden. So erzählen sie zum Beispiel SuS aus anderen meiner Kurse, dass ich schlecht über sie reden würde. Es wird schlichtweg mit allen Mitteln Druck auf mich ausgeübt, damit es für wenig bis keine Leistung noch gute Noten gibt.

Ich habe so etwas tatsächlich noch nie erlebt. Die Dynamik macht mir Angst. Was da im Kurs passiert, damit kann ich umgehen, zumal die Mehrheit ja vernünftig ist. Das ständige Augenrollen/versteckte Lachen kann ich ignorieren und unter "pubertäre Verirrung und allg. Charakterschwäche" ablegen. Aber ich kann nicht leugnen, dass mir potentielle weitere Verleumdungen Angst machen, weil das ganze so unkontrollierbar ist und es natürlich schmerzt, wenn man weiß, dass man sehr guten Unterricht macht und kein Arschlochlehrer ist.

Beitrag von „Seph“ vom 12. November 2023 10:56

[Zitat von schaff](#)

Ich habe das schon häufig im Pausengesprächen (und auch im Internet) gehört.... Aber niemand konnte mit bisher sagen, wo zum Teufel diese Hol- und Bringschuld schriftlich festgelegt?

Das frage ich mich auch immer wieder. Schüler haben völlig unabhängig von ihrer Klassenstufe das Recht und die Pflicht, an der Erfüllung des Bildungsauftrages der Schule mitzuwirken, dafür u.a. regelmäßig am Unterricht teilzunehmen und die geforderten Leistungsnachweise zu erbringen. Schriftlich fixiert ist das i.d.R. in den jeweiligen Schulgesetzen der Länder, in NDS z.B. in §58 NSchG.

Beitrag von „Wanda“ vom 12. November 2023 11:00

[Zitat von state of Trance](#)

Du hast also 23 bereitwillige Präsentierer? Das ist doch Eine absolute Topquote. Dem Rest kannst du erläutern, was im Rahmen der sonstigen Mitarbeit nicht läuft und die entsprechende Note eintragen.

Du scheinst mir ein bisschen zu! "schülerfreundlich" zu sein.

Ich habe Quittengelee etwas dazu geantwortet.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. November 2023 11:07

[Zitat von Wanda](#)

Ich habe Quittengelee etwas dazu geantwortet.

Ich sehe gerade, dass du schon sehr lange angemeldet und dementsprechend wahrscheinlich auch schon eine längere Zeit Lehrerin bist. Mein Beitrag hat auf der Annahme, dass du Jungspündin bist basiert.

Beitrag von „Moebius“ vom 12. November 2023 11:09

[Zitat von schaff](#)

Ich habe das schon häufig im Pausengesprächen (und auch im Internet) gehört.... Aber niemand konnte mit bisher sagen, wo zum Teufel diese Hol- und Bringschuld schriftlich festgelegt?

Es gibt keine explizite und detaillierte Regelung darüber, wie die Note für die sonstige Mitarbeit genau zu bilden ist, die Worte "Hol- und Bringschuld" tauchen meines Wissens nach in keinem Erlass zur Notenbildung auf.

Die Unterscheidung ergibt sich aus der Notenbildung und der unterschiedlichen Stellung der Schüler im Schulsystem. Letztlich beschreibt die Bezeichnung Bringschuld nur verkürzt, dass von SuS in der gymnasialen Oberstufe ein eigenverantwortliches Handeln erwartet werden kann und es im Sinne der Notendefinitionen eben keine "ausreichende" oder möglicherweise

sogar nicht mal eine "mangelnde" Leistung ist, wenn ein 17- oder 18-jähriger keinerlei eigene Initiative und aktive Teilnahme am Unterricht zeigt.

Für mich ergibt sich das auch aus der Pflicht, dass die gymnasiale Oberstufe auf ein selbständiges Studium vorbereiten soll.

Ich halte das für absolut sinnvoll und richtig, und gebe bei vollständiger Verweigerung in der Oberstufe auch schon mal 0P.

Aber letztlich musst du das für dich entscheiden und vertreten: Es gibt einen Rechtsrahmen für die Notenvergabe (fair, transparent, regelmäßig informieren), wie du innerhalb dieses Rechtsrahmens genau bewertest, obliegt deinem pflichtgemäßen Ermessen.

Beitrag von „Kapa“ vom 12. November 2023 11:13

Ich hatte auch mal einen solchen Grundkurs, die entsprechenden Kandidaten haben sogar schriftlich einfach aufgehört weil sie kein Bock hatten zu schreiben.

Meine Lösung, da Oberstufe, war:

Die regelmäßig vergebenen Mitarbeitsnoten war bei den Kandidaten 00 Punkte. Verweigerung des Vortrages nach Aufforderung = 00 Punkte. Verweigerung/Nichtantwort auf an sie gestellte Fragen innerhalb einer Unterrichtsstunde = 00 Punkte.

Da die Schüler auch schriftlich nicht die Leuchten waren sind die Damen und Herren dann aus allen Wolken mit den Eltern gefallen als das Halbjahreszeugnis Anstand. Die haben dumpf nicht mit gerechnet das ich das durchziehe und wollten dann noch dreist diskutieren. Im zweiten Halbjahr sind dann 6/10 dieser Gruppe (hatte sie in zwei Fächern) leider mit jeweils 01 Punkt und meinen Fächern raus gegangen. Haben alle im Nachhinein auch nicht das Abitur geschafft, da gab es noch Ärger mit den Eltern wie das sein kann das ihre Lieblinge nicht antreten dürfen.

Sind Oberstufe, sie haben Bringschuld und wenn du sie sogar aufforderst und nichts kommt müssen sie das halt auf die harte Tour lernen. Reisende soll mal nicht aufhalten.

Beitrag von „Rutluk89“ vom 12. November 2023 11:31

Ich schließe mich den „Vorrednern“ an: Kriterien für SoMi festmachen, klar kommunizieren (verschriftlicht), vor den Zeugnissen anhand dieser eine begründete Selbsteinschätzung einfordern, alle Wege offenhalten aber konsequent bleiben. Ich sehe dann auch keinen Bedarf für immer wiederkehrende Gespräche, weil sich SuS beschweren.

Natürlich sind solche Typen auch eher daran, eventuell Widersprüche einzulegen oder zu klagen, zumindest bei uns. Dafür muss man vorbereitet sein. Aber auch das spricht sich dann rum, wenn man standhaft bleibt und sich nichts vorzuwerfen hat.

Ich bin dieses Jahr mit einem GK in einer ähnlichen Situation. Die Beziehung versuche ich aufrechtzuerhalten und zu pflegen, aber wenn jemand versucht, ohne Leistung gute Noten einzufordern oder mich unter Druck zu setzen, mache ich das nicht (mehr) mit.

Beitrag von „k_19“ vom 12. November 2023 11:49

Zitat von Wanda

Führt ihr keine Diskussionen/Vorträge vorm Plenum mehr durch? Nur noch im geschützten Raum? Wie ist es dann mit Fehlerkorrektur und Feedbackkultur?

Doch, natürlich. Feedback und Fehlerkorrektur folgen im Anschluss. Wenn die damit in der Oberstufe nicht klarkommen... Ich gehe genauso in der Sek1 vor. Das liegt an den Schülern - die kamen mit diesem Verhalten wohl bisher durch.

Das Verhalten der Schüler, das du beschreibst, ist mehr als unschön. Es ist eher die Ausnahme, aber bei einer ungünstigen Zusammensetzung eines Kurses und bestimmten Charakteren kann man da nicht allzuviel "Positives" bewirken. Da spielt es keine Rolle, was du machst. Es geht ja für dich auch nicht wirklich um die Noten, sondern um das Verhalten, welches auf die Noten und das Einfordern von Leistung folgt.

Ich würde da die zuständige Abteilungsleitung und bei Bedarf die Schulleitung hinzuziehen. Wenn die Stimmung gegen dich machen, sollte eine fähige Abteilungsleitung intervenieren und die Personen zur Rede stellen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. November 2023 12:00

Kleine Anmerkung am Rande: In NRW gibt es keine justiziablen Quartalsnoten. Die APO-GOST sieht diese gar nicht vor. Es gibt nur eine Information über den Leistungsstand in der Mitte des Halbjahres. Das macht es formal einfacher.

Beitrag von „Moebius“ vom 12. November 2023 12:04

Justitiabel im Sinne eines vor Gericht anfechtbaren Verwaltungsaktes ist sowieso nur die Versetzung oder Nichtversetzung am Ende des Schuljahres.

Über einzelne Noten kann man sich innerhalb der dienstlichen Hierarchie der Schul beschweren, wie die mit sowas umgeht ist unterschiedlich.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. November 2023 12:10

[Zitat von Wanda](#)

Das ständige Augenrollen/versteckte Lachen kann ich ignorieren und unter "pubertäre Verirrung und allg. Charakterschwäche" ablegen.

Ich denke, es wäre besser, das nicht zu ignorieren. Kannst du sie einzeln einbestellen und Tacheles reden?

Ansonsten wie gesagt, Kolleg*innen oder Vorgesetzte einschalten. Ganz deutliche Gespräche im offiziellen Rahmen mit Protokoll führen. Das und das wird von dir (Ihnen?) erwartet, diese und jene Konsequenzen hat es, wenn du meinst, dich so und so verhalten zu müssen.

Unsere SuS verhalten sich inhaltlich anders falsch, aber von der Sache her ist es dasselbe. Es helfen eigentlich nur unmittelbare Konsequenz, klare Worte und Einigkeit der Lehrkräfte. Ich würde das keinesfalls länger verheimlichen mit der Sorge, dass vielleicht doch du was falsch gemacht haben könntest, oder sich mobbende Jugendliche noch schlechter verhalten könnten. Das Gegenteil ist richtig.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. November 2023 12:19

[Moebius](#) was ich damit meinte, war, dass es die Quartalsnote als Einzelnote formal nicht gibt. Einzelnoten kannst Du dann anfechten, wenn sie zu dem Verwaltungsakt führen. Da die Seite der [Bass](#) gerade nicht funktioniert, werde ich das später nachliefern. Da gab es einen Passus in den VV.

Beitrag von „MrsPace“ vom 12. November 2023 12:27

Leistungsverweigerung ist Note 6 bzw. 0 NP. Drops gelutscht.

Das sind ja keine Kleinkinder mehr. Das ist Oberstufe. Sie wollen wie Erwachsene behandelt werden, also haben sie sich auch wie solche zu verhalten.

Betrifft das Problem nur diese Klasse oder hast du das in anderen Klassen auch? Wenn Letzteres der Fall sein sollte, würde ich schon einmal gucken, ob du nicht doch zum Problem beiträgst. Vielleicht kann ein Kollege / eine Kollegin deines Vertrauens dann mal bei dir hospitieren und da drauf schauen. Eventuell gibt es einen blinden Fleck, den du selbst nicht siehst?

Beitrag von „Wanda“ vom 12. November 2023 12:57

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich denke, es wäre besser, das nicht zu ignorieren. Kannst du sie einzeln einbestellen und Tacheles reden?

Ansonsten wie gesagt, Kolleg*innen oder Vorgesetzte einschalten. Ganz deutliche Gespräche im offiziellen Rahmen mit Protokoll führen. Das und das wird von dir (Ihnen?) erwartet, diese und jene Konsequenzen hat es, wenn du meinst, dich so und so verhalten zu müssen.

Unsere SuS verhalten sich inhaltlich anders falsch, aber von der Sache her ist es dasselbe. Es helfen eigentlich nur unmittelbare Konsequenz, klare Worte und Einigkeit der Lehrkräfte. Ich würde das keinesfalls länger verheimlichen mit der Sorge, dass vielleicht doch du was falsch gemacht haben könntest, oder sich mobbende Jugendliche noch schlechter verhalten könnten. Das Gegenteil ist richtig.

Danke. Ich habe ja bereits mit der Schulleitung geredet, da ich auch davon ausgehe, dass sie dort bald anklingeln. Es gab den Rat zur weiteren Evaluation, was ich lächerlich finde, weil es drei Ansprachen meinerseits an die Gruppe gab, aus der Anonymität herauszutreten, damit Lösungen geschaffen werden können. Mitbekommen haben es inzwischen viele, ich saß auch schon heulend im LZ. Peinlich ist es mir. Nicht, weil ich denke, dass ich etwas falsch gemacht hätte (im Gegenteil), sondern weil doch immer etwas bleibt nach so einer Sache, zumal sie ja lügen bis sich die Balken biegen und die Eltern diesen Mist auch glauben.

Beitrag von „Wanda“ vom 12. November 2023 12:59

[Zitat von state of Trance](#)

Ich sehe gerade, dass du schon sehr lange angemeldet und dementsprechend wahrscheinlich auch schon eine längere Zeit Lehrerin bist. Mein Beitrag hat auf der Annahme, dass du Jungspündin bist basiert.

Ich bin 20 Jahre im Dienst und erreiche gerade den Tiefpunkt meiner Karriere. Wie gesagt, habe so etwas Perfides noch nie erlebt.

Beitrag von „k_19“ vom 12. November 2023 14:10

[Zitat von Wanda](#)

Danke. Ich habe ja bereits mit der Schulleitung geredet, da ich auch davon ausgehe, dass sie dort bald anklingeln. Es gab den Rat zur weiteren Evaluation, was ich lächerlich finde, weil es drei Ansprachen meinerseits an die Gruppe gab, aus der Anonymität herauszutreten, damit Lösungen geschaffen werden können. Mitbekommen haben es inzwischen viele, ich saß auch schon heulend im LZ. Peinlich ist es mir. Nicht, weil ich denke, dass ich etwas falsch gemacht hätte (im Gegenteil), sondern weil doch immer etwas bleibt nach so einer Sache, zumal sie ja lügen bis sich die Balken biegen und die Eltern diesen Mist auch glauben.

Schade... da merkt man, wie viel von der SL bzw. AL abhängt. Ein Gespräch mit den SuS könnte ihnen direkt den Wind aus den Segeln nehmen.

Du musst dich von niemandem schikanieren lassen. Hast du schonmal mit dem Lehrerrat gesprochen über die Situation? Sonst kannst du der SL (und Lehrerrat) ja auch mal schriftlich zurückmelden, dass die Situation für dich unerträglich geworden ist und schauen, was zurückkommt. Wenn du nicht die nötige Unterstützung erhältst, können sie ja jemand anderen für den Kurs suchen oder es selbst übernehmen.

Manchmal fällt es schwer, rechtzeitig die Handbremse anzuziehen, weil man in solchen Situation häufig einen Tunnelblick hat. Die Situation macht dich krank und so geht es nicht weiter.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 12. November 2023 14:26

Du machst dich zu abhängig von der Zustimmung der Schüler. Sollen sie dich doch für eine Arschlochlehrerin halten. Der nächste Kurs sieht das wieder anders. Bestimmt hat das eine Vorgeschichte in der Mittelstufe, in der sie vermutlich die Drittelregelung ausgenutzt haben, ihre Lehrer zu erpressen. Und weil niemand doof dastehen wollte, hatten sie damit Erfolg und denken, es geht jetzt so weiter. Wenn du in 20 Jahren noch nie so einen Kurs hattest, dann herzlichen Glückwunsch. Predige nicht, diskutiere nicht. Lass Taten sprechen. Du kriegst dein Geld auch, wenn sie über dich lästern. Für Angst gibt es keinen Grund. Mach einfach deinen Job.

Noten muss man begründen und ggf. belegen können, zustimmungspflichtig sind sie nicht. Die Dokumentation ist bei 30 Leuten im Kurs schwieriger, da musst du dir was überlegen. Zumindest bei größeren Sachen wie Vorträgen würde ich mir Notizen machen. Bei Kursdiskussionen kannst du auch die Beteiligung mit einem Zeichensystem ev. auf dem Sitzplan festhalten, z.B. für jede Stunde in einer anderen Farbe, in der du auch das Datum auf das Blatt notierst. Ansonsten den Druck mitzuarbeiten, statt rumzusitzen und mit den Augen zu rollen, erhöhen. Habt ihr ein Lernmanagementsystem? Lass sie am Ende der Stunde ihre Notizen hochladen (Foto), danach ist der Ordner zu. Neue Stunde neuer Ordner. Das hilft auch in den Fällen, in denen Schüler sich systematisch in dem Moment zu Wort melden, wenn grade jemand anderes aufgerufen wurde (oder gar nicht) und dann behaupten, sie kämen nie dran oder man würde sie immer übersehen. Du musst das alles nicht direkt benoten, sammle einfach (u.a. zu Diagnosezwecken). Wenn jemand seine Note nicht gerechtfertigt findet, der selten mitredet und meistens Schrott abgibt - tja. Du musst deine Notizen nicht offenlegen, nur gemachte Noten zeitnah mitteilen und einmal kurz begründen. Diskussion zwecklos. Falls sich jemand über dich beschwert, hast du aber genug Material. Wenn ein oder zwei das erfolglos probiert haben, ist der Spuk vorbei.

Beitrag von „k_19“ vom 12. November 2023 15:47

Zitat von Ratatouille

Du machst dich zu abhängig von der Zustimmung der Schüler. Sollen sie dich doch für eine Arschlochlehrerin halten. Der nächste Kurs sieht das wieder anders. Bestimmt hat das eine Vorgeschichte in der Mittelstufe, in der sie vermutlich die Drittelregelung ausgenutzt haben, ihre Lehrer zu erpressen. Und weil niemand doof dastehen wollte, hatten sie damit Erfolg und denken, es geht jetzt so weiter.

In NRW sind schon seit 2006 Klassenarbeiten nicht mehr "genehmigungspflichtig", unabhängig von der Anzahl an 5en und 6en.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. November 2023 16:16

Zitat von Wanda

Nicht, weil ich denke, dass ich etwas falsch gemacht hätte (im Gegenteil), sondern weil doch immer etwas bleibt nach so einer Sache, zumal sie ja lügen bis sich die Balken biegen und die Eltern diesen Mist auch glauben.

Wenn du wirklich weißt und überzeugt bist, dass du alles richtig machst, kannst du auch so auftreten und was "die Eltern denken" dir völlig egal sein. Ist es aber offenbar nicht. Und diese Unsicherheit spüren die SuS meiner Ferneinschätzung nach. Du hast ja auch gleich im ersten Beitrag betont, wie gut, wertschätzend und gerecht du den Unterricht gestaltest und vorbereitest, als ob du uns davon überzeugen müsstest. Ich zweifle daran sicher nicht 😊

Beitrag von „FrauSonnenblume“ vom 12. November 2023 17:44

Hallo Wanda, neben den genannten Argumenten würde ich den SuS (Eltern) nochmal verdeutlichen, dass Sprechen eine der zu bewertenden Kompetenzen einer Fremdsprache ist!

Und das nicht nur in der mündlichen Prüfung.

Die Konsequenz von Nicht-Sprechen und zu wenig Sprechen mache ich zu Beginn des Schuljahres allen klar.

Beitrag von „Friesin“ vom 12. November 2023 17:45

ich bin ein bisschen über den Begriff "geschützter Raum" gestolpert.

Eine Kleingruppe mag sich für Schüler netter, vertrauter anfühlen als das Plenum, aber ungeschützt ist ja auch das Plenum nicht. Unterrichtsergebnisse zu diskutieren ist kein intimes Hexenwerk, sich im Plenum mit einzubringen ist keine Zumutung, die eines innerhalb der Lerngruppe "geschützteren" Raumes bedürfe.

Was ich persönlich als Vorführen empfinde, ist: jemanden aufzurufen, um vor der Klasse auf Note abgefragt zu werden. Das kann für alle Beteiligten als quälend empfunden werden und wird bei uns an der Schule kaum noch gemacht.

Mündliche Unterrichtsbeiträge im Zuge einer Diskussion gehören nicht dazu.

Wer demnächst Abitur machen will, muss-- wie schon vorher hier angemerkt-- auf Note sich mündlich prüfen lassen. Wie stellen deine Augenroller sich das vor?

A propos: bei welchen Gelegenheiten rollen sie überhaupt mit den Augen?

Beitrag von „fossi74“ vom 12. November 2023 18:01

[Zitat von Wanda](#)

Nun die an mich über die Kurssprecher anonym herangetragene Kritik, ich würde Schüler "vorführen", wenn ich auch nur nachfrage - gleiches würde ich bei der Nachfrage nach Hausaufgaben tun

Seit Corona ein verbreitetes Problem. Wir haben an der Klinikschule mittlerweile einen signifikanten Anteil an SchülerInnen, die es nicht aushalten können, wenn man sie nur anspricht oder ihre Aufschriebe anschaut. Die würden auf Nimmerwiedersehen verschwinden, wenn wir von ihnen verlangen würden, sich in der Gruppe zu äußern.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. November 2023 18:53

Ich habe zum Teil ähnliche Situationen in meinem Unterricht in der Oberstufe. Alle meine SchülerInnen wissen, woraus sich die SoMi-Note zusammensetzt. Wer da nicht mitarbeitet, wird ab und an freundlich ermuntert oder "aufgefordert", aber dann ist auch Schluss. Dann steht ggf. das Defizit.

Was die betreffenden SchülerInnen angeht, so ist das in meinen Augen der Versuch einer Täter-Opfer-Umkehr. Ein typisches Phänomen, um die eigenen defizitären Leistungen oder Einstellungen als "Reaktion" oder Akt der Selbstverteidigung gegen ein aus ihrer Sicht ungerechtes System zu rechtfertigen.

Rechtlich gesehen haben die SchülerInnen da keine Chance. Und darauf sollte Wanda aufbauen und konsequent handeln. Wenn die beiden SchülerInnen ihr doof kommen, werden sie eben des Unterrichts verwiesen. Das habe ich auch schon in einem Q2 Leistungskurs machen müssen. Ist dann eben so.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 12. November 2023 18:58

Ich gestehe: ich bin ein A....loch. Ich frage auch - wenn das Thema passend ist - in der Oberstufe einzelne SchülerInnen am Anfang der Stunde ab (nicht Vokablen, sondern z.B. wenn vorher das politische System der USA besprochen wurde, was denn Checks and Balances sind, einschließlich Beispielen - auf Englisch). Allerdings kam noch nie jemand zu mir und meinte, ich würde jemanden "vorführen".

Mündliche Mitarbeit: natürlich bewerte ich die ... wer freiwillig mitmacht, bekommt entsprechend der Sprachleistung Punkte. Wer immer schweigt, wird eben abgefragt bzw. in der Stunde einfach mal aufgerufen (und wenn man dann mehrfach nichts beitragen kann, gibt es auch die der Leistung entsprechende Punktzahl) - oder zu einem Kurzvortrag verdonnert. Steht er/sie dann schweigend vor dem Kurs sind das 0 Punkte. Wer in Englisch so schlecht ist, dass er - mit häuslicher Vorbereitung - nicht 3-4 Minuten über ein Thema sprechen kann, hat in der Oberstufe nichts verloren, das hat nichts mit "vorführen" zu tun.

Seit wann ist Einfordern von Leistung in der Oberstufe "vorführen"? Schulpflicht ist erfüllt, wenn sie mit den Anforderungen nicht klar kommen (wollen) - da ist die Tür. Ein Kollege hat einem volljährigen Schüler sogar mal die Austrittserklärung auf den Tisch gelegt, als der meinte, sich über zu hohe Anforderungen beklagen zu müssen (die Anforderungen bei dem Kollegen sind definitiv nicht zu hoch).

Beitrag von „Gymshark“ vom 12. November 2023 19:04

In Französisch geht es direkt ab der 7. Klasse mit mündlichen Prüfungen los. Das sind ganz kleine Vokabelabfragen oder kurze Dialoge, aber das gehört zum Fremdsprachenunterricht dazu: Schüler müssen mündliche Kommunikation erlernen und dazu gehört auch die Überprüfung der erlernten Kompetenzen. In Mathematik bin ich da ehrlicherweise nicht so konsequent, obwohl es gerade in der Sek II wichtig für die Vorbereitung auf mündliche Abiturprüfungen ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. November 2023 19:57

Zitat von Moebius

Justitiabel im Sinne eines vor Gericht anfechtbaren Verwaltungsaktes ist sowieso nur die Versetzung oder Nichtversetzung am Ende des Schuljahres.

Über einzelne Noten kann man sich innerhalb der dienstlichen Hierarchie der Schul beschweren, wie die mit sowas umgeht ist unterschiedlich.

Hier noch die versprochene Nachlieferung, natürlich nur gültig für NRW (VV 43.1.1).

[BASS 2023/2024 - 13-32 Nr. 3.2 Verwaltungsvorschriften zur Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe \(VVzAPO-GOST\) \(schulwelt.de\)](#)

Beitrag von „fossi74“ vom 12. November 2023 20:22

Zitat von DeadPoet

Allerdings kam noch nie jemand zu mir und meinte, ich würde jemanden "vorführen".

Ja, bayerische Gymnasiasten sind daran auch ab dem zweiten Tag in Klasse 5 gewöhnt. Und auch hier sage ich es gern dazu: man kann das unterschiedlich finden.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 12. November 2023 20:28

[Zitat von fossi74](#)

Ja, bayerische Gymnasiasten sind daran auch ab dem zweiten Tag in Klasse 5 gewöhnt. Und auch hier sage ich es gern dazu: man kann das unterschiedlich finden.

Sorry, aber diese ständigen Verallgemeinerungen sind nicht hilfreich. Ich hatte weder als Schüler das Gefühl, generell "vorgeführt" zu werden (mit einer einzigen Ausnahme) noch als Lehrer (in 25 Jahren) jemals von SchüerInnen (auch nach dem Abi) die Rückmeldung bekommen, sie hätten sich "vorgeführt" gefühlt bzw. grundsätzlich bloßgestellt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. November 2023 20:40

Das mit dem Vorführen sind neben den von mir oben genannten Phänomenen auch schlicht persönliche Befindlichkeiten. Ich habe von Eltern schon häufiger interessante Begründungen gehört, warum das Kind nicht im Unterricht aktiv mitarbeitet. Das Ganze wurde dann gepaart mit der Frage/Bitte, ob nicht auch am Ende des Halbjahres ein Referat zur Verbesserung der Note möglich wäre. Nein, ist es nicht. Saisonarbeit - und dann noch in Zeiten von KI - gibt es bei mir nicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. November 2023 21:19

[Zitat von DeadPoet](#)

Sorry, aber diese ständigen Verallgemeinerungen sind nicht hilfreich. Ich hatte weder als Schüler das Gefühl, generell "vorgeführt" zu werden (mit einer einzigen Ausnahme) noch als Lehrer (in 25 Jahren) jemals von SchüerInnen (auch nach dem Abi) die Rückmeldung bekommen, sie hätten sich "vorgeführt" gefühlt bzw. grundsätzlich bloßgestellt.

Das habe ich so auch weder gesagt noch gemeint. Dass in Bayern aber ab Klasse 5 die „Abfrage“, oder, drolliges Verwaltungsbayrisch, „Rechenschaftsablage“ zu des Schülers

täglichem Brot gehört, hat sich meines Wissens nicht geändert.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 12. November 2023 21:23

[Zitat von fossi74](#)

Das habe ich so auch weder gesagt noch gemeint. Dass in Bayern aber ab Klasse 5 die „Abfrage“, oder, drolliges Verwaltungsbayrisch, „Rechenschaftsablage“ zu des Schülers täglichem Brot gehört, hat sich meines Wissens nicht geändert.

Das hält jede Lehrkraft so, wie sie es für nötig/richtig hält. Allerdings ... dann wäre "vorführen" vielleicht nicht das richtige Wort? Ich dachte, Dein Kommentar wäre so gemeint: "bayerische Gymnasiasten sind daran (= vorführen) auch ab dem zweiten Tag in Klasse 5 gewöhnt". Lag dann wohl entweder an mir oder daran, welchen Abschnitt Du zitiert hast.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. November 2023 21:25

Ist schon ok, ich hatte mich auch missverständlich ausgedrückt.

Beitrag von „Wanda“ vom 13. November 2023 21:14

[Zitat von Friesin](#)

ich bin ein bisschen über den Begriff "geschützter Raum" gestolpert.

Eine Kleingruppe mag sich für Schüler netter, vertrauter anfühlen als das Plenum, aber ungeschützt ist ja auch das Plenum nicht. Unterrichtsergebnisse zu diskutieren ist kein intimes Hexenwerk, sich im Plenum mit einzubringen ist keine Zumutung, die eines innerhalb der Lerngruppe "geschützteren" Raumes bedürfe.

Was ich persönlich als Vorführen empfinde, ist: jemanden aufzurufen, um vor der Klasse auf Note abgefragt zu werden. Das kann für alle Beteiligten als quälend empfunden werden und wird bei uns an der Schule kaum noch gemacht.

Mündliche Unterrichtsbeiträge im Zuge einer Diskussion gehören nicht dazu.

Wer demnächst Abitur machen will, muss-- wie schon vorher hier angemerkt-- auf Note sich mündlich prüfen lassen. Wie stellen deine Augenroller sich das vor?

A propos: bei welchen Gelegenheiten rollen sie überhaupt mit den Augen?

Alles anzeigen

Sehe ich alles genauso. Die Augenroller rollen bei jeder Gelegenheit. 😊

Beitrag von „Wanda“ vom 13. November 2023 21:21

Zitat von Quittengelee

Wenn du wirklich weißt und überzeugt bist, dass du alles richtig machst, kannst du auch so auftreten und was "die Eltern denken" dir völlig egal sein. Ist es aber offenbar nicht. Und diese Unsicherheit spüren die SuS meiner Ferneinschätzung nach. Du hast ja auch gleich im ersten Beitrag betont, wie gut, wertschätzend und gerecht du den Unterricht gestaltest und vorbereitest, als ob du uns davon überzeugen müsstest. Ich zweifle daran sicher nicht 😊

Ja, ich bin immer sehr selbstkritisch. Ich würde sehr gern mit den Eltern dieser Gruppe reden! Geht aber ja nicht, da sowohl die SuS als auch deren Eltern nur anonym auftreten. Ich hatte in den 1,5 Jahren, die ich den Kurs führe, lediglich drei völlig normale Elterngespräche zum Sprechtag. Offiziell weiß ich nicht, wer hinter dem Scheiß steckt.

Beitrag von „Wanda“ vom 13. November 2023 21:26

Zitat von FrauSonnenblume

Hallo Wanda, neben den genannten Argumenten würde ich den SuS (Eltern) nochmal verdeutlichen, dass Sprechen eine der zu bewertenden Kompetenzen einer Fremdsprache ist!

Und das nicht nur in der mündlichen Prüfung.

Die Konsequenz von Nicht-Sprechen und zu wenig Sprechen mache ich zu Beginn des Schuljahres allen klar.

Kann ich nicht. Die Eltern und SuS (wahrscheinlich nur 6) bleiben ja anonym. Das finde ich ja so feige und perfide, ich habe gar keinen "Anpack" und an "das gesamte Volk mitsamt Elternschaft möchte ich mich nicht wenden, da ca. 24 SuS mit mir zumindest klarzukommen scheinen. Außerdem gab es genug Ansprachen an den gesamten Kurs u. ich habe keine Lust mehr auf diese Weise zu kommunizieren. Mir reicht es langsam.

Beitrag von „Wanda“ vom 13. November 2023 21:30

[Zitat von fossi74](#)

Seit Corona ein verbreitetes Problem. Wir haben an der Klinikschule mittlerweile einen signifikanten Anteil an SchülerInnen, die es nicht aushalten können, wenn man sie nur anspricht oder ihre Aufschriebe anschaut. Die würden auf Nimmerwiedersehen verschwinden, wenn wir von ihnen verlangen würden, sich in der Gruppe zu äußern.

Ich beobachte in meinen 20 Jahren Dienstzeit, dass die Kritikfähigkeit der SuS immer geringer wird. Gleichzeitig sinkt die Fähigkeit zur realistischen Selbsteinschätzung. Folge der Helikoptereltern?

Beitrag von „Wanda“ vom 13. November 2023 21:36

[Zitat von DeadPoet](#)

Ich gestehe: ich bin ein A....loch. Ich frage auch - wenn das Thema passend ist - in der Oberstufe einzelne SchülerInnen am Anfang der Stunde ab (nicht Vokablen, sondern z.B. wenn vorher das politische System der USA besprochen wurde, was denn Checks and Balances sind, einschließlich Beispielen - auf Englisch). Allerdings kam noch nie jemand zu mir und meinte, ich würde jemanden "vorführen".

Mündliche Mitarbeit: natürlich bewerte ich die ... wer freiwillig mitmacht, bekommt entsprechend der Sprachleistung Punkte. Wer immer schweigt, wird eben abgefragt bzw. in der Stunde einfach mal aufgerufen (und wenn man dann mehrfach nichts beitragen kann, gibt es auch die der Leistung entsprechende Punktzahl) - oder zu einem Kurzvortrag verdonnert. Steht er/sie dann schweigend vor dem Kurs sind das 0 Punkte. Wer in Englisch so schlecht ist, dass er - mit häuslicher Vorbereitung - nicht 3-4 Minuten über ein Thema sprechen kann, hat in der Oberstufe nichts verloren, das hat nichts mit "vorführen" zu tun.

Seit wann ist Einfordern von Leistung in der Oberstufe "vorführen"? Schulpflicht ist erfüllt, wenn sie mit den Anforderungen nicht klar kommen (wollen) - da ist die Tür. Ein Kollege hat einem volljährigen Schüler sogar mal die Austrittserklärung auf den Tisch gelegt, als der meinte, sich über zu hohe Anforderungen beklagen zu müssen (die Anforderungen bei dem Kollegen sind definitiv nicht zu hoch).

An meiner Schule ist das Problem auch zum Teil "hausgemacht": "Gehobenes" Einzugsgebiet, fast ausschließlich akademische Eltern z.T. mit Einfluss, die sehr viel Druck ausüben, das Notenspektrum in der Mittelstufe rangiert bei vielen Kollegen im Bereich 1-3-, in der Oberstufe fällt man dann bei mir aus allen Wolken, wenn es "realistischere" Noten gibt. Wir haben sehr leistungsstarke und ehrgeizige SuS, aber eben auch das andere Ende.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. November 2023 22:25

Zitat von Wanda

Ich beobachte in meinen 20 Jahren Dienstzeit, dass die Kritikfähigkeit der SuS immer geringer wird. Gleichzeitig sinkt die Fähigkeit zur realistischen Selbsteinschätzung. Folge der Helikoptereltern?

Ja, das sicher auch.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. November 2023 22:47

Gedankenexperiment: Diese 2 oder 6 SuS halten dich für ungerecht, unfair und für eine, die fies und gemein arme, unwissende Schüler vorführt, indem sie Noten erteilt. Ihre Eltern halten dich für eine Lehrerin, die schüchterne Schüler absichtlich vor der Klasse bloßstellt, indem sie genau ihren Sohn bzw. Tochter viel schlechter einschätzt als er oder sie wirklich ist oder dem Kind nicht die Möglichkeit gibt wirklich zu zeigen, was in ihm steckt, weil du es nicht vor der Klassenzimmertür im Einzelsetting benoten willst.

Erscheint das realistisch?

Und selbst wenn's tatsächlich so wäre?

Beitrag von „Kapa“ vom 13. November 2023 23:37

Lass die Bande auflaufen:

00 Punkte wenn sie nicht mitmachen oder sich verweigern.

Wenn die Eltern aufmucken wollen, kurze Erklärung warum es die Note gab und fertig.

Entweder die Noten ziehen oder nicht. Du bist nicht da um Denen den Arsch hinterherzutragen. Solange du die Note begründen kannst, können die dir nichts.

Beitrag von „Friesin“ vom 14. November 2023 07:12

Zitat von Wanda

Kann ich nicht. Die Eltern und SuS (wahrscheinlich nur 6) bleiben ja anonym. Das finde ich ja so feige und perfide, ich habe gar keinen "Anpack" und an "das gesamte Volk mitsamt Elternschaft möchte ich mich nicht wenden, da ca. 24 SuS mit mir zumindest klarzukommen scheinen. Außerdem gab es genug Ansprachen an den gesamten Kurs u. ich habe keine Lust mehr auf diese Weise zu kommunizieren. Mir reicht es langsam.

das kann amn an die gesamte Klasse immer wieder transparent machen, sollte man sogar, wenn es um die mündlichen Noten geht.

Sind die 6 betreffenden Schüler nicht die Stöhner und Augenroller?

Du hast also einen Verdacht, wer da deinen Unterricht mies macht, sprichst es aber nicht an? Warum nicht?

Ich würde ihnen mit einer Woche Vorlaufzeit anbieten, eine deiner Unterrichtsstunden zu halten. Mit Entwurf, AB und so weiter. Auf Note.

Ansonsten gerne auch spontan: "Hermann/Helga, du schaust so genervt. Beteiligen tust du dich auch nicht. Komme her und übernimm, wenn du es besser kannst!"

Wirkt Wunder

Beitrag von „Meer“ vom 14. November 2023 07:25

[Zitat von fossi74](#)

Seit Corona ein verbreitetes Problem. Wir haben an der Klinikschule mittlerweile einen signifikanten Anteil an SchülerInnen, die es nicht aushalten können, wenn man sie nur anspricht oder ihre Aufschriebe anschaut. Die würden auf Nimmerwiedersehen verschwinden, wenn wir von ihnen verlangen würden, sich in der Gruppe zu äußern.

Oh ja, nicht nur in der Klinikschule. Natürlich nicht.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 15. November 2023 19:56

[Zitat von Quittengelee](#)

Gedankenexperiment: Diese 2 oder 6 SuS halten dich für ungerecht, unfair und für eine, die fies und gemein arme, unwissende Schüler vorführt, indem sie Noten erteilt. Ihre Eltern halten dich für eine Lehrerin, die schüchterne Schüler absichtlich vor der Klasse bloßstellt, indem sie genau ihren Sohn bzw. Tochter viel schlechter einschätzt als er oder sie wirklich ist oder dem Kind nicht die Möglichkeit gibt wirklich zu zeigen, was in ihm steckt, weil du es nicht vor der Klassenzimmertür im Einzelsetting benoten willst.

Erscheint das realistisch?

Ob sie sich das selber glauben, kann man nicht unbedingt zweifelsfrei feststellen. Dass das so vorgetragen wird, ist aber in manchen Einzugsgebieten Alltag. Hab ich genauso auch schon erlebt, wortwörtlich. Die Kinder oder Jugendlichen schreiben den Müttern quasi in Echtzeit Beschwerdenachrichten, kurz darauf hat man eine Email in beider Namen über die berufliche Emailadresse des Mannes mit langem Anhang, wer er ist. Oder man wird in der Pause vom Schulleiter angesprochen, dass sich ein Elternteil am Telefon beschwert hat. Oder ein Vater macht einen Termin aus, um einen langen Monolog zu halten, was alles am eigenen Unterricht und der eigenen Person unmöglich ist und um einem mitzuteilen, mit wem die Gattin Tennis spielt.

Wenn man das nicht haben will, muss man es abstellen. Im ersten Kurs, in dem das auftritt, deutlich zu machen, dass einen das nicht beeindruckt, ist daher eine gute Investition in die Zukunft. So etwas lohnt sich ja nicht, wenn man nichts dabei herauschlagen kann, also wechselt man den Schauplatz.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 15. November 2023 22:00

[Zitat von Ratatouille](#)

Ob sie sich das selber glauben, kann man nicht unbedingt zweifelsfrei feststellen. Dass das so vorgetragen wird, ist aber in manchen Einzugsgebieten Alltag.

Das glaube ich gerne. Was ich vorschlagen will, ist, eine andere Sichtweise auszuprobieren. Weg von der diffusen Panik, was noch alles passieren könnte, hin zur Annahme, dass es ist, wie es ist. Was wäre, wenn diese SuS mich wirklich für doof und ungerecht halten?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. November 2023 13:15

[Zitat von Ratatouille](#)

...kurz darauf hat man eine Email in beider Namen über die berufliche Emailadresse des Mannes mit langem Anhang, wer er ist...

Oder ein Vater macht einen Termin aus, um einen langen Monolog zu halten, was alles am eigenen Unterricht und der eigenen Person unmöglich ist und um einem mitzuteilen, mit wem die Gattin Tennis spielt.

Das ist allerdings echt so erbärmlich, dass es schon fast wieder Unterhaltungswert hat 😄

Aber nicht von der Schulleitung, unter deren Ängstlichkeit zu leiden, ist wahrlich kein Zuckerschlecken. Es ist mir unverständlich, warum Menschen Schulleitung werden wollen, die nicht in der Lage sind, derlei Konflikte sofort selbst zu lösen. Dies würde unser Leben um ein Vielfaches vereinfachen.